

## Rede des Jugendvertreters der IG BAU

Liebe Genoss:innen! Liebe Kolleg:innen!

Nach dem wir schon ein paar sehr gute Reden gehört haben, darf ich heute die Geschichts-Stunde übernehmen denn nicht erst seit gestern stehen die Arbeitende Klasse, Gewerkschafter:innen und Antifaschist:innen auf den Straßen um Faschisten entgegen zu treten. Nein!

Nachdem sich mehrere rechte Gruppen 1930 zusammen schlossen und Massenaufmärsche so wie Angriffe auf progressive Kräfte durchführten wurde am 16. Dezember 1931 die eiserne Front gegründet ein Bündnis aus SPD und Gewerkschaften, nur 1 Jahr später gründete sich die Antifaschistische Aktion. Nach dem allerdings die Forderung von Clara Zetkin eine Einheitsfront zu bilden durch die Sozialdemokraten ausgeschlagen wurde, sahen die Nationalsozialisten diese Schwäche. Als 1933 dann der Reichstag brannte wahr das der perfekte Vorwand um den Repressionsapparat in einer rasanten Geschwindigkeit anzukurbeln und den politischen Gegner dem Erdboden gleich zu machen. In diesem Zuge stürmten am 2 Mai 1933 um 10 Uhr 50 SA-Männer unter vorgehaltener Waffe das Gewerkschaftshaus in Karlsruhe. Es kommt zu Festnahmen, Gewalt und Ermordungen. so wurden an diesem Tag in ganz Deutschland die Gewerkschaften zerschlagen und anschließend verboten. bis zum Ende des Krieges wurden mehr als 30.000 Widerstandskämpfer:innen getötet. das ist nur unsere Geschichte des Widerstandes und der Unterdrückung. Trotz allem stehen wir heute hier an einem Gedenktag für unzählige bei den November Pogromen getötete Juden, weil ewig gestrige wieder marschieren wollen und dann liebe Kolleg:innen dann packt uns die Wut und diese Wut treibt uns auf die Straße, um denen im Weg zustehen die heute wieder Hass und Hetze verbreiten wollen.

Kein Naziaufmarsch, nicht hier, nicht heute, niemals

ARBEITER:innen beugt euch nicht Kampf dem Faschismus hoch die internationale Solidarität